



Netzwerke für globale Herausforderungen

GRADE setzt auf Internationalisierung und Integration

Die Goethe-Universität hat es sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildungs- und Forschungsbedingungen ihrer Nachwuchswissenschaftler weiter zu verbessern und mit innovativen Elementen Prioritäten für die Graduiertenausbildung in Frankfurt zu schaffen. Dabei gehört es – neben der Aufgabe, sich an den höchsten internationalen Standards zu messen und sich fachübergreifend international auszurichten – vor allem auch dazu, den Integrationsprozess voranzutreiben, der ein Zusammenwachsen und gegenseitiges Verständnis einschließt. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, hat die Graduiertenschule GRADE für ihr deutsches wie ausländisches Publikum den Integration Tool entwickelt, der ein Angebot für alle 243 GRADE-Mitglieder – davon sind 26 Prozent Ausländer aus 25 verschiedenen Ländern – bereitstellt. Was sich dahinter verbirgt wird im Folgenden vorgestellt:

GRADE ist bemüht, das Interesse ausländischer Kandidaten auf den Standort Frankfurt zu lenken, und wirbt in Kooperation mit dem International Office der Universität nicht nur mit der fachlichen Expertise der Universität sondern auch mit den Servicestrukturen der Goethe Graduate Academy. So war GRADE im Dezember 2009 zusammen mit 78 anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, davon 25 deutschen Universitäten, auf dem PhD-Workshop International PhD Programs for Graduate Students in Peking vertreten, wo ausgewählte Studierende aus den chinesischen Eliteuniversitäten über die Graduiertenausbildung in Frankfurt informiert wurden und auch Vorauswahlgespräche – etwa 24 Gespräche pro Tag allein bei GRADE – stattfanden. „Entscheidend



Indische Nachwuchswissenschaftler an der Goethe-Universität

bei der Standortwahl ist die fachliche Exzellenz der Arbeitsgruppen, aber auch die Internationalität des Standorts spielt eine große Rolle“, sagt GRADE-Geschäftsführerin Priv. oz. Heike Zimmermann-Timm: „Frankfurt mit seinem internationalen Flughafen, den Banken und der Messe ist vielen bekannt!“

Ein ganz anderer fachlicher und personeller Austausch kommt über das ‚Hessen RIC im Klima KIC‘ zustande, einem Teil des von der EU geförderten Europäischen Technologie Instituts (EIT), das zurzeit mit seinen Partnern ein europäisches Ausbildungskonzept auf modularer Basis im Bereich Nachhaltigkeit erstellt. Hier fließt europäische Expertise aus

Forschung und Wirtschaft zusammen. Promovierende profitieren von Spezialangeboten im Graduiertenprogramm, wie Workshops oder Unternehmenspraktika. Über dieses Netzwerk kann ein Ausbildungs- und Austauschprogramm mit Einrichtungen wie dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich oder dem Imperial College London verfolgt werden. Ein anderes Kooperationsbeispiel stellt der Besuch des mongolischen Umweltministers am 22. März 2010 dar, das darauf abzielt, über eine Kooperation mit dem Biodiversität- und Klimaforschungszentrum (BIK-F) Themen zu sondieren, die es ermöglichen, auf die Folgen des Klimawandels in der Mongolei zu reagieren. Das Graduiertenprogramm von GRADE mit seinem Center GRADE Sustain kommt hier auch zum Tragen – durch die Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen von GRADE Sustain und den Austausch von Graduierten.

Viele ausländische Kandidaten glauben, dass mit einem Stipendium oder der Doktorandenstelle die Zukunft gesichert ist und häufig zeigt sich erst vor Ort, wie schwierig ein Neuanfang in einem anderen Land ist. Mit dem Buddy-Programm, das GRADE und International Office der Universität mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdiensts entwickelt hat, fällt es den Doktoranden aus aller Welt sehr viel leichter, sich am Standort Frankfurt zurechtzufinden und neue Kontakte zu knüpfen. Jeder hat bei den ersten Schritten im neuen Umfeld die Unterstützung seine persönlichen Buddy – sei es bei Behördengängen oder der Wohnungssuche. Ergänzend hierzu

bietet GRADE Sprachkurse an. Deutschkurse für Anfänger und Fortgeschrittene gehören zum Angebot. Um auch außerhalb der Arbeitsgruppe Anschluss an ein eigenes soziales Netzwerk zu finden, organisiert GRADE für die Promovierenden in jedem Semester ein Zusammenreffen unter dem Titel ‚Get Connected‘. Diese Treffen bieten Gelegenheit für Gespräche, bringen den Promovierenden die Besonderheiten Deutschlands und der Region näher und eröffnen die Möglichkeit, sich mit Doktoranden anderer Disziplinen auszutauschen. Das ausführliche Handbuch ‚Get Integrated in Frankfurt‘ erscheint im Mai in seiner zweiten Auflage und vermittelt Neuankömmlingen zusätzlich in englische Sprache alles Wissenswerte über den Standort Frankfurt.

Um eine zunehmende Öffnung für den internationalen Arbeitsmarkt herbeizuführen und Sprache sowie Kultur aus zwei Ländern zusammenzubringen, setzt sich GRADE zudem verstärkt für die Durchführung der binationalen Promotionen ein. Nach Frankreich zeichnet sich eine vergleichbare Kooperation gerade mit Polen ab. „Integrationsmaßnahmen sind nicht nur für die ausländischen Kandidaten wichtig“, sagt Zimmermann-Timm: „Denn auch die Deutschen Graduierten müssen lernen, sich auf das Agieren in einer internationalen Gemeinschaft vorzubereiten und daher bieten wir auch ein mehrtägiges ‚Intercultural Training‘ an, das hilft Forschungs- und Entscheidungsprozesse vor interkulturellem Hintergrund zu diskutieren.“ Dazu konnte der Filmemacher und Journalisten Adam Dawla gewonnen werden, der Veranstaltungen dieser Art schon auf fast allen Kontinenten angeboten hat. UR

Das Kolleg wird eins

Das Forschungskolleg Humanwissenschaften startet in sein zweites Jahr

Ein Jahr ist vorüber, das nächste kann beginnen. Das Forschungskolleg Humanwissenschaften der Goethe-Universität hat zum Sommersemester 2009 in Kooperation mit der Werner Reimers Stiftung seine wissenschaftliche Arbeit aufgenommen. Die bisherige Bilanz gibt Anlass zu Optimismus. Die Fellows haben sich wohlgefühlt, die Veranstaltungen waren gut besucht, bestehende Forschungsprojekte werden durch neue ergänzt. Gleich für den Beginn des Sommersemesters 2010 hat sich das Kolleg viel vorgenommen. Auf dem Programm stehen der Abschluss der aktuellen entwicklungspolitischen Veranstaltungsreihe und die offizielle Semestereröffnung. Zudem beziehen neue Fellows ihre Büros im Kolleggebäude und ihre Wohnungen im Gästehaus. Die internationalen Wissenschaftler werden wie ihre Vorgänger einige Wochen oder Monate in Bad Homburg leben und arbeiten und mit Forschern der Universität kooperieren.

Zum Auftakt des ersten Kollegjahrs gehörte die Veranstaltungsreihe ‚Kritische Analysen der Entwicklungszusammenarbeit‘. Sie wurde von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gefördert sowie – im Rahmen der ‚Schweickart-Fellowships‘ – von der Herbert Quandt-Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Die resümierende Abschlussveranstaltung der Reihe findet am 21. April statt. Sie trägt den Titel ‚Perspektiven

globaler Entwicklung‘ und beginnt mit einem Vortrag von Prof. Shalini Randeria, Ethnologin an der Universität Zürich, über ihr aktuelles Forschungsprojekt in Indien. Im Anschluss daran folgt eine Podiumsdiskussion mit Shalini Randeria, dem Frankfurter Professor für Historische Ethnologie Mamadou Diawara, der auch Leiter des Forschungszentrums ‚Point Sud‘ in Mali ist (siehe Seite 21), und Dr. Daniel Speich vom Institut für Geschichte der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, selbst in Kenia aufgewachsen und Herausgeber einer jüngst erschienenen Globalgeschichte der Entwicklungszusammenarbeit.

Am 5. Mai lädt das Forschungskolleg um 14.30 Uhr Stifter, Sponsoren, Kooperationspartner und alle interessierten Angehörigen der Universität zur offiziellen Semestereröffnung ein. Auch um den Stellenwert des Kollegs für das geistes- und sozialwissenschaftliche Profil der Goethe-Universität wird es dann in der Rede von Universitätspräsident Prof. Werner Müller-Esterl gehen. Der Exzellenzcluster ‚Die Herausbildung normativer Ordnungen‘ der Universität führt am Kolleg Teilprojekte durch. Zu den wissenschaftlichen Projekten, die mittlerweile ebenfalls die Möglichkeiten des Kollegs nutzen, zählt die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Forschergruppe ‚Justitia Amplificata. Erweiterte Gerechtigkeit – konkret und global‘, geleitet von Prof. Stefan

Gosepath und Prof. Rainer Forst. Forst leitet mit Prof. Klaus Günther den Exzellenzcluster, beide gehören auch dem Direktorium des Kollegs an.

Im Rahmen der Semestereröffnung wird Prof. Spiros Simitis, Direktor des Forschungskollegs, das Programm für das Jahr 2010 vor-

21. April 2010

Vortrag und Podiumsdiskussion
Perspektiven globaler Entwicklung

Prof. Shalini Randeria (Zürich),
Dr. Daniel Speich (Zürich) und
Prof. Mamadou Diawara
17.30 Uhr, Forschungskolleg Humanwissenschaften, Am Wingertsberg 4
61348 Bad Homburg

5. Mai 2010

Vorträge
Semestereröffnung des Forschungskolleg

mit Prof. Werner Müller-Esterl und
Prof. Spiros Simitis
14.30 Uhr, Forschungskolleg Humanwissenschaften, Am Wingertsberg 4
61348 Bad Homburg

Veranstalter: Forschungskolleg Humanwissenschaften; www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de

stellen. Dazu zählt die Veranstaltungsreihe ‚Warenästhetik – Neue Perspektiven auf Konsum, Kultur und Kunst‘, verantwortet von Prof. Heinz Drügh, Mitglied des Kolleg-Direktoriums. Die von der Frankfurter Volksbank geförderte Reihe startet am 29. Juni. Simitis wird ebenso die Gelegenheit wahrnehmen, aktuelle Fellows vorzustellen. Auf Einladung des Exzellenzclusters wohnt und arbeitet beispielsweise Prof. David Owen von der University of Southampton von April bis August am Kolleg. Prof. Kenneth Baynes (Syracuse University, USA) lebt und forscht hier von März bis Mai. Sein Aufenthalt wird von der Alfons und Gertrud Kassel-Stiftung ermöglicht. Bereits seit Februar hat die Juristin und Journalistin Shadi Sadr am Kolleg zwar nicht ihren Wohnort, aber ihren Arbeitsplatz. Die iranische Menschenrechtlerin forscht über die Rolle der Frauen in der iranischen Protestbewegung. Finanziell unterstützt wird sie von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und der Stiftung zur Förderung der Internationalen Beziehungen der Goethe-Universität. Im März erhielt Sadr, die im Iran mehrfach verhaftet wurde, den ‚International Women of Courage Award‘ des amerikanischen Außenministeriums. Bernd Frye

Informationen: Einen Rückblick auf das erste Kollegjahr bietet eine Anfang Mai erscheinende Broschüre (kostenloser Bezug über info@forschungskolleg-humanwissenschaften.de).